



## HANSA D&P



Halbjahresbericht zum 30. Juni 1998

# Inhaltsverzeichnis

## Wertpapier-Sondervermögen HANSA D&P

Die Entwicklung des Fonds
Wirtschaft und Kapitalmarkt im 1. Halbjahr 1998
Tätigkeitsbericht für das 1. Halbjahr 1998
Vermögensaufstellung per 30.6.1998
Gremien

Seite 3
Seite 4
Seite 6
Seite 7
Seite 11

## Wichtige Mitteilung an unsere Anleger: Einführung des EURO zum 4. Januar 1999

Mit der Einführung der Europäischen Währungsunion, die zum 1. Januar 1999 erfolgt, beabsichtigen wir, die Anteilpreise unseres Fonds auf die neue Währung, den EURO, umzustellen. Wir planen daher, die Anteilpreise ab dem 4. Januar 1999, dem ersten Werktag des neuen Jahres, in EURO auszuweisen. Da es sich um eine bloße rechnerische Umstellung handelt, verändert sich der Substanzwert der einzelnen Fondsanteile nicht, so daß dem Anleger Wertverluste oder irgendwie geartete Wertveränderungen nicht entstehen werden. Die Vermögensaufstellung und die Ertragsrechnung des Fonds werden nach Ablauf des Geschäftsjahres in EURO erstellt.

Zum Hintergrund dieser Umstellung ist darauf hinzuweisen, daß ab dem 4. Januar 1999 die Aktien an deutschen Börsen sowie alle Schuldverschreibungen des Bundes und der Länder in EURO notieren werden. Die Datenverarbeitungssysteme der Börsen werden zum gleichen Datum vollständig auf EURO umgestellt.



Sehr geehrte Anlegerin,  
sehr geehrter Anleger,

im ersten Halbjahr 1998 präsentierte sich die Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr in einer wenig veränderten Verfassung: In den westlichen Industrienationen setzte sich der Konjunkturaufschwung unverändert fort, wobei die Dynamik der USA und Großbritanniens zunehmend auf Kontinentaleuropa ausstrahlte. Dagegen spitzte sich die Lage in Südostasien und Fernost weiter zu. So verzeichnete Japan trotz des Einsatzes umfangreicher Konjunkturprogramme und kurzfristiger Zinsen von weniger als 0,5 % keine Belebung der Binnennachfrage. Im Gegenteil: Die Industrieproduktion bildete sich unter das Niveau von 1990 zurück, dennoch nahmen die Lagerbestände der Hersteller weiter zu. Befürchtungen, daß die Asienkrise die wirtschaftliche Aktivität Deutschlands dämpfen könnte, bestätigten sich bislang nicht. Zwar scheinen die Exporterwartungen etwas getrübt, dem steht aber eine Belebung der Ausüstungsinvestitionen gegenüber. Gleichzeitig ist die Einschätzung einiger Wirtschaftsforschungsinstitute weiter erhärtet worden, daß der inländische Verbrauch einen stärkeren Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Nachfrage liefern wird.

Dennoch sind die Preiserhöhungsspielräume in Deutschland so eng wie nie zuvor. So gelang vielfach keine vollumfängliche Überwälzung der zum 1. April in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung. Vor dem Hintergrund der gespaltenen Weltkonjunktur, der Globalisierungstendenzen und der mit der Einführung des EURO einhergehenden Intensivierung des Wettbewerbs dürfte die Phase niedriger Preissteigerungsraten weiterhin anhalten.

Derartige Erwartungen spiegeln sich deutlich an den Märkten für festverzinsliche Wertpapiere wider. Bei stabilen Geldmarktzinsen fielen die Renditen langfristiger Titel auf neue historische Tiefstände. Getrieben wurde die Zinssenkungstendenz auch von den anhaltenden Bemühungen der Regierungen, die öffentlichen Defizite zurückzuführen. Ferner profitierten Anleihen der Europäischen Union von der Asienkrise und wurden verstärkt von den international operierenden Anlegern nachgefragt.

An den Aktienmärkten der westlichen Welt führte lebhaftere Nachfrage zu kräftigen Kurssteigerungen. Niedrige Preissteigerungsraten

und Kapitalmarktzinsen, ein zunehmendes, aber nicht überschäumendes Wirtschaftswachstum, produktivitätssteigernde Umstrukturierungen in den Unternehmen sowie die Bereitschaft der Anleger, einen größeren Anteil der Ersparnisse in Aktien zu investieren, erwiesen sich als dominierende Kurseinflüsse.

Der in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere anlegende **HANSA D&P** profitierte von den skizzierten Kapitalmarktendenzen im starken Maße. Unter Berücksichtigung einer kostenfreien Wiederanlage der zum 2. Februar vorgenommenen Ertragsausschüttung konnte eine Wertsteigerung von 18,1 % erzielt werden. Da zudem der rege Mittelzufluß unverändert anhielt, stieg das Fondsvermögen um 68 % auf DM 53,6 Mio.

Hamburg, im Juli 1998

Mit freundlicher Empfehlung  
Ihre  
HANSAINVEST  
Hanseatische Investment-GmbH

Geschäftsführung:  
Uwe Hagge, Gerhard Lenschow, Joachim A. Walter

# Wirtschaft und Kapitalmarkt im 1. Halbjahr 1998

## 1. Deutschland

Die konjunkturelle Situation in Deutschland hat sich in den ersten sechs Monaten 1998 zunehmend verbessert. Neben der tragenden Säule Export mehrten sich positive Zeichen einer binnenwirtschaftlichen Trendwende, die auch den Arbeitsmarkt entlastet. Im ersten Quartal konnten die Ausfuhren um real 11,2% (vs. Vorjahr) gesteigert werden; bestimmend waren dabei die international operierenden Branchen Automobile, Maschinenbau und Chemie. Diese Segmente der deutschen Industrie profitieren vom Standort Deutschland, der seine Produktivität weiter gesteigert hat und ausreichend qualifiziertes Personal bereithält. Verhalten optimistisch bleiben allerdings die Aussichten im Einzelhandel sowie in der Bauwirtschaft. Vergleichend zum Vorjahr konnte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um real 3,0% gesteigert werden.

Der Arbeitsmarkt verbuchte positive Signale seitens Neueinstellungen der Wirtschaft. Auch

der milde Winter begünstigte den Stellenmarkt, denn zumindest die arbeitsintensive Bauwirtschaft konnte von massiven Entlassungen absehen. Konsequenterweise deutet sich eine Kehrtwende in der Arbeitslosenstatistik an. Die Arbeitslosenquote konnte zum Juni 1998 von 11,4% zur Jahreswende auf nunmehr 10,5% oder 4,07 Mio. Arbeitslose in Gesamtdeutschland gesenkt werden. In den neuen Bundesländern ist diese Quote aber mit 17,2% nahezu doppelt so hoch wie in Westdeutschland mit zuletzt 8,9%.

Befürchtungen, daß die Einführung einer gemeinsamen europäischen Währung EURO die D-Mark schwächt, haben sich nicht bestätigt. Im Mai 1998 sind die Teilnehmerstaaten für den Starttermin in 1999 benannt worden. Überraschungen sind ausgeblieben; 11 Staaten hatten sich qualifiziert. Großbritannien befindet sich trotz einer starken Position im Wirtschafts- und Kapitalmarkt nicht darunter und möchte erst später eintreten. Renditedifferenzen der Festverzinslichen haben sich weitestgehend über die vergangenen Jahre angepaßt, allein im kurzfristigen Bereich wird ein Handlungsbedarf bei verschiedenen Notenbanken diskutiert.

Neue historische Notierungen kennzeichneten die freundliche Tendenz des Rentenmarktes während des ersten Halbjahres 1998. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen fiel auf ein Rekordtief von 4,75%. Der erneute Renditerückgang wurde durch eine „Flucht in Qualität“ ausgelöst – aus dem krisengeschüttelten Fernostasien in hochliquide Anleihen höchster Bonität wie z.B. Schuldverschreibungen des deutschen Staates. Die Ängste vor einer inflationsbedingten Zinserhöhung der Deutschen Bundesbank sind angesichts der Asienkrise vom Markt gewichen. Die Teuerungsrate ist im Jahresvergleich mit +1,2% für Juni 1998 gemeldet worden und spiegelt wider, daß die einprozentige Erhöhung der Mehrwertsteuer im April d.J. nicht belastend an die Verbraucher weiterzugeben war. Die durchschnittliche Umlaufrendite öffentlicher Anleihen notiert zum 30.6.1998 bei 4,58%, im Saldo seit Ultimo ein Rückgang um 42 Basispunkte.

Der deutsche Aktienmarkt haussierte und übertraf bei weitem die Prognosen der Marktteilnehmer. Niedrige Zinsen, steigende Unternehmensergebnisse und Firmenzusammenschlüsse (z.B. Daimler/Chrysler) prägten unter anderem den Berichtszeitraum. Wertentwicklungen von

## Weltbörsen\* und Währungen\* im 1. Halbjahr 1998

Börsenplatz	Indexbezeichnung	Indexwert per 30.6.1998	Veränderung in %
Amsterdam	AEX	1.200,30	+ 31,37
Frankfurt	DAX 30	5.841,83	+ 25,43
	M-DAX	4.610,13	+ 37,46
London	FT 100	5.832,50	+ 12,26
New York	Dow Jones	8.952,02	+ 13,20
Paris	CAC 40	4.103,42	+ 36,83
Sydney	All Ordinary	2.668,40	+ 1,98
Tokio	Nikkei	15.830,27	+ 3,75
Toronto	TSE Comp.	7.366,89	+ 9,96
Zürich	SMI	7.882,00	+ 25,80

Land		Währungskurs per 30.6.1998 in DM	Veränderung gegenüber der DM in %
Niederlande	(100 NLG)	88,7130	- 0,03
Dänemark	(100 DKK)	26,2500	+ 0,02
England	( 1 GBP)	3,0090	+ 0,91
USA	( 1 USD)	1,8087	+ 0,93
Frankreich	(100 FRF)	29,8330	- 0,17
Australien	( 1 AUD)	1,1110	- 5,29
Japan	(100 JPY)	1,2955	- 6,39
Kanada	( 1 CAD)	1,2315	- 1,08
Schweiz	(100 CHF)	118,7700	- 3,63

\* Quelle: CONRAD HINRICH DONNER BANK AG



Einzeltiteln der Automobil- und EDV-Industrie sowie des Maschinenbaus bestimmten im wesentlichen den Verlauf des Deutschen Aktienindex. Bis zur Jahresmitte konnte der DAX 30 auf das Niveau von 5.841,83 Punkten ansteigen, das entspricht einem Plus von 37,5%.

## **2. Ausland**

Die Börsen von Kontinentaleuropa profitierten vom positiven Wirtschaftsumfeld, von sinkenden Zinsen und der Einführung der Europäischen Zentralbank, die begründete Zuversicht beim Thema EURO vermittelt. Großbritannien sah sich inflationären Tendenzen ausgesetzt, die zu weiter steigenden Zinsen führten. Das Britische Pfund stabilisierte sich zur Jahresmitte bei ca. DM 3,-; die Aktienbörse leidet unter sinkenden Exportchancen englischer Produkte.

Gute, aber vergleichend zu Europa deutlich niedrigere Kursgewinne verzeichnen die Indizes der nordamerikanischen Börsen. Der Konjunkturverlauf ist fortgeschrittener als in Europa. Unsicherheiten über die Einflüsse der Asienkrise machten sich im Berichtszeitraum speziell an der US-Börse stärker bemerkbar. Innerhalb des ersten Halbjahres ist es nicht zur Beruhigung an den asiatischen Börsen gekommen. Abgesehen von den traditionell spekulativeren „Emerging Markets“ (u.a. Thailand, Malaysia und Indonesien) ist auch die Wertpapierbörse von Japan im Sog der Turbulenzen. Marode Industrie- und Bankbilanzen stürzten das Land in eine Wirtschafts- und Finanzkrise. Politische Instabilität ergänzte das Szenario und belastete zusätzlich den Yen sowie die Wertpapierbörse.

# Tätigkeitsbericht

## für das 1. Halbjahr 1998

Die Anlagepolitik des gemischten Fonds **HANSA D&P** war darauf ausgerichtet, die Chancen an den Aktienmärkten im Rahmen der vorgegebenen Vertragsbedingungen zu nutzen. So führten wir den Aktienanteil von 40% kontinuierlich auf zuletzt knapp 67% herauf. Dabei favorisierten wir vor allem den deutschen Markt. Zugenommen hat ebenfalls die Gewichtung holländischer, US-amerikanischer sowie schweizerischer Aktien, wohingegen wir den kanadischen Anteil reduzierten und die österreichische Position auflösten. Im Zuge unseres international ausgerichteten „stock-picking“ nahmen wir je eine schwedische, norwegische und portugiesische Aktie sowie einen Titel aus Hongkong neu ins Portefeuille auf.

Die Aktienaufstockung erfolgte zum einen zu Lasten der Bargeldquote, die sich von 27% auf unter 6% zurückbildete. Zum anderen ermäßigte sich auch der Anteil festverzinslicher Wertpapiere. Dabei veranlaßten uns der zeitweise erhöhte Währungskurs und die gestiegenen Kurse zu einem Abbau des US-Rentenanteils. Gleiches galt für die Veräußerung der britischen Position. Neu aufgenommen wurden auf Gulden und Österreichische Schilling lautende Anleihen. Im Ergebnis hat sich damit das Währungsrisiko des Rentenanteils reduziert. Angesichts unserer Erwartung, daß die Niedrigzinsphase noch weiter andauern dürfte, weiteten wir die mittlere Laufzeit der Fremdwährungsanleihen auf 14 Jahre und 11 Monate aus.



# HANSA D&P

Fondsvermögen: DM 53.624.212,79 (31.905.803,39)

Umlaufende Anteile: Stück 783.000 (540.997)

Vermögensaufteilung in TDEM / %

## Aktien

Bundesrep. Deutschland	12.341	23,01	( 7,70)
Niederlande	7.126	13,29	(11,85)
USA	5.712	10,65	( 8,33)
Schweiz	3.317	6,19	( 4,75)
Hongkong	1.504	2,81	( -, - )
Schweden	1.482	2,76	( -, - )
Kanada	1.456	2,72	( 4,29)
Portugal	1.444	2,69	( -, - )
Norwegen	1.328	2,48	( -, - )
Österreich	-	-, -	( 3,21)

## Obligationen

USD-Anleihen	5.563	10,38	(18,95)
NLG-Anleihen	4.034	7,52	( -, - )
ATS-Anleihen	2.151	4,01	( -, - )
DEM-Anleihen	1.997	3,72	( 6,25)
DKK-Anleihen	1.046	1,95	( 3,27)
GBP-Anleihen	-	-, -	( 4,40)

## Barvermögen/ sonstige Vermögensgegenstände/ sonstige Verbindlichkeiten

3.123	5,82	(27,00)
53.624	100,00	

(Angaben in Klammern per 31.12.1997)

## Vermögensaufstellung zum 30.6.1998

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1.000	Bestand 30.6.1998	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in DEM	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>Amtlich gehandelte Wertpapiere</b>							
<b>Aktien</b>							
Continental	STK	28.000	28.000	–	DEM 56,120	1.571.360,00	2,93
Degussa	STK	15.000	9.000	–	DEM 112,000	1.680.000,00	3,13
Indus Holding	STK	20.000	20.000	–	DEM 72,000	1.440.000,00	2,69
Kali & Salz ST	STK	6.000	6.000	–	DEM 228,000	1.368.000,00	2,55
Münch.Rückvers.VNA (50% E.)	STK	1.700	1.700	–	DEM 893,500	1.518.950,00	2,83
Schering	STK	7.000	7.000	–	DEM 212,700	1.488.900,00	2,78
Siemens	STK	14.000	14.000	–	DEM 109,900	1.538.600,00	2,87
VW	STK	1.000	1.300	300	DEM 1.735,000	1.735.000,00	3,24
Ballard Power Systems	STK	24.000	18.000	4.000	CAD 49,250	1.455.987,60	2,72
Siegfried Nam.	STK	700	–	–	CHF 1.970,000	1.637.148,80	3,05
SMH	STK	1.200	1.200	–	CHF 1.179,000	1.679.650,56	3,13
HSBC Hldgs.	STK	34.800	44.800	10.000	HKD 185,000	1.504.560,60	2,81
ASM Lithogr.Hldg.	STK	27.000	17.000	–	NLG 60,400	1.446.845,76	2,70
Prolion Holding	STK	15.000	–	–	NLG 320,000	4.258.560,00	7,94
Royal Dutch FL 1,25	STK	14.000	3.200	–	NLG 113,500	1.409.760,80	2,63
Ver.Bedr.Nutricia –Anr.-	STK	24.024	24.024	–	NLG 0,530	11.296,47	0,02
Tomra Systems A/S	STK	25.000	25.000	–	NOK 225,500	1.328.195,00	2,48
Port. Telecom	STK	15.000	15.000	–	PTE 9.859,000	1.444.097,03	2,69
Astra "A" (fria)	STK	40.000	80.000	40.000	SEK 163,500	1.481.964,00	2,76
Barrick Gold	STK	40.000	40.000	–	USD 18,375	1.330.497,00	2,48
Centocor	STK	18.000	–	–	USD 36,563	1.191.337,88	2,22
Sun Microsystems	STK	19.000	19.000	–	USD 44,250	1.521.925,65	2,84
Travelers Grp.	STK	15.000	12.500	5.000	USD 61,438	1.668.212,44	3,11
<b>Obligationen</b>							
3,4 % Bund FLR 90/95-00	DEM	2.000	–	–	% 99,850	1.997.000,00	3,72
5 % Oesterreich Rep. Anl.98/08	ATS	15.000	15.000	–	% 100,900	2.151.137,55	4,01
4 % Dänemark Anl.96/2000	DKK	4.000	–	–	% 99,650	1.046.404,72	1,95
4,375 % LKB Bad.-Wuertt. FL-MTN.98/02	NLG	2.000	2.000	–	% 99,938	1.773.291,00	3,31
5,5 % Niederlande 98/28	NLG	2.500	2.500	–	% 101,950	2.261.251,00	4,22
5,625 % US Treasury 96/06	USD	1.000	500	–	% 100,281	1.815.290,28	3,39
5,875 % US Treasury 94/04	USD	500	–	–	% 101,781	921.221,64	1,72
6 % US Treasury 96/26	USD	1.500	600	–	% 104,125	2.827.306,13	5,27
<b>Summe der amtlich gehandelten Wertpapiere</b>	DEM					50.503.751,91	94,18
<b>Summe Wertpapiervermögen</b>	DEM					50.503.751,91	94,18
<b>Bankguthaben</b>							
DEM – Guthaben	DEM	2.880.546,07				2.880.546,07	5,37
<b>Summe Bankguthaben</b>						2.880.546,07	5,37
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>							
Zinsansprüche	DEM	276.389,01				276.389,01	0,52
Dividendenansprüche	DEM	18.043,44				18.043,44	0,03
<b>Summe Sonstige Vermögensgegenstände</b>						294.432,45	0,55
<b>Sonstige Verbindlichkeiten *)</b>	DEM	–54.517,64				–54.517,64	–0,10
<b>Fondsvermögen</b>	DEM					53.624.212,79	100,00
Anteilwert	DEM					68,49	
Umlaufende Anteile	STK					783.000	

\*) noch nicht abgeführte Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung





### Wertpapier-, Devisenkurse, Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Inländische Aktien	Kurse per 30.06.1998
Übrige Vermögenswerte	Kurse bzw. Marktsätze per 29.06.1998
Devisen	Kurse per 29.06.1998

#### Devisenkurse

Österreich. Schillinge	(ATS)	100 = DEM	14,213000
Kanadischer Dollar	(CAD)	1 = DEM	1,231800
Schweizer Franken	(CHF)	100 = DEM	118,720000
Dänische Kronen	(DKK)	100 = DEM	26,252000
Hongkong-Dollar	(HKD)	100 = DEM	23,370000
Niederländische Gulden	(NLG)	100 = DEM	88,720000
Norwegische Kronen	(NOK)	100 = DEM	23,560000
Portugiesische Escudos	(PTE)	100 = DEM	0,976500
Schwedische Kronen	(SEK)	100 = DEM	22,660000
US-Dollar	(USD)	1 = DEM	1,810200

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

– Käufe und Verkäufe in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Whg. in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>Amtlicher Börsenhandel, Organisierter Markt und Neuemissionen</b>			
<b>Aktien</b>			
BASF	STK	20.000	20.000
Allianz NA	STK	2.500	2.500
Fresenius VZ	STK	–	3.000
Heidelberger Druckmasch.	STK	10.000	10.000
Jenoptik	STK	3.500	3.500
Lahmeyer	STK	–	13.000
VW BZR f. ST u. VZ	STK	1.300	1.300
Wolford	STK	–	9.000
HSBC Hldgs.	STK	15.000	15.000
Beter Bed Hldg.	STK	–	15.288
Konin.Numico	STK	24.000	24.000
Motorola	STK	3.000	12.000
United States Filter Corp.Shares	STK	23.000	23.000
<b>Obligationen</b>			
5,5 % Treasury Stock 60/2008-12	GBP	–	500
6,125 % Bellsouth Telecomm.v.93/08	USD	–	500
6,5 % Oesterr.K.Bk.MTN 96/06	USD	–	500
5 % US Treasury 96/99	USD	–	500
<b>Nichtnotierte Wertpapiere</b>			
Samsung Electr.GDRS144A/95	STK	23.000	23.000



# Gremien

## **HANSAINVEST**

### **Hanseatische Investment-GmbH**

Postfach 10 29 23  
20020 Hamburg  
Schauenburgerstraße 35  
20095 Hamburg  
Telefon 0 40/3 00 57-0  
Telefax 0 40/3 00 57-1 42  
Internet www.hansainvest.de  
E-Mail info@hansainvest.de

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:

DM 20.000.000,-

Haftendes Eigenkapital:

DM 20.281.768,-

(Stand 31.12.1997)

### **Gesellschafter:**

IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Hamburg  
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für  
Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

### **Depotbank:**

CONRAD HINRICH DONNER BANK AG,  
Hamburg

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:

DM 40.000.000,-

Haftendes Eigenkapital:

DM 76.850.000,-

(Stand 31.12.1997)

### **Geschäftsführung:**

Uwe Hagge

Gerhard Lenschow (zugleich Verwaltungsrats-  
mitglied der HANSA-NORD-LUX Management-  
gesellschaft)

Joachim A. Walter

### **Wirtschaftsprüfer:**

Dipl.-Kfm. Dr. Günter Bock, Hamburg

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktien-  
gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hamburg

### **Aufsichtsrat:**

Günter Kutz (Vorsitzender),  
Vorstandsvorsitzender der  
IDUNA NOVA-Versicherungen

Udo Bandow (stellvertretender Vorsitzender),  
Aufsichtsratsmitglied der VEREINS- UND  
WESTBANK AG

Klaus Hackert,  
Präsident der Handwerkskammer Heilbronn

Horst Kissel,  
Vorstandsmitglied DEUTSCHE POST AG

Martin Schröder,  
Vorstandsmitglied der  
IDUNA NOVA-Versicherungen

Kurt Sidow,  
Präses der Handwerkskammer Bremen

Egon Vorwälder,  
Direktor der VEREINS- UND WESTBANK AG

Holger Wenzel,  
Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes des  
Deutschen Einzelhandels

Wolfgang Werner,  
Generaldirektor i.R. MÜNCHENER VEREIN  
Versicherungsgruppe

### **Anlageausschuß:**

Günter Dahl  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Firma Dahl & Partner  
Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg

Helmut Landwehr  
Vorstandsmitglied der CONRAD HINRICH  
DONNER BANK AG, Hamburg

Martin Schröder  
Vorstandsmitglied der  
IDUNA NOVA-Versicherungen

Änderungen über die Zusammensetzung der  
Organe und Abschlußprüfer sowie aktuelle  
Daten über das haftende Eigenkapital der  
HANSAINVEST und der CONRAD HINRICH  
DONNER BANK AG, Hamburg, werden im  
aktuellen Rechenschafts- bzw. Halbjahres-  
bericht veröffentlicht.

**HANSAINVEST**  
*Ihr Kapital.*  
*Unsere Kompetenz.*  
*Ihr Anlageerfolg.*